



59. Bad Gandersheimer Festspiele

am 29. Juli 2017

New York in Bad Gandersheim

Die Bühne der Bad Gandersheimer Domfestspiele verwandelte sich auf den diesjährigen Festspielen in eine kultige 70er Jahre Disco. Den mit „Saturday Night Fever“ kam erstmalig ein Tanzmusical auf die Bühne vor der Stiftskirche. Der Intendant Achim Lenz wagte mit diesem Tanzmusical eine neue Ausrichtung. Es wurden 18 Vorstellungen in der diesjährigen Spielzeit aufgeführt mit einer Auslastung von 99,49%. Die Besucherzahl bestätigt, dass das Musical angenommen wurde.

SATURDAY NIGHT FEVER

Mit „Saturday Night Fever“ wurde in der 59. Spielzeit ein ganz besonderes Musical aufgeführt: Mit viel Temperament und zu der Musik der legendären Bee Gees wurde das Musical aufgeführt. Das zusammengesetzte Tanzensemble präsentiert ein Stück voller Tempo und Leidenschaft, das es so vor der Stiftskirche noch nicht gegeben hat. Grandios, atemberaubend, einfach wunderbar die Zuschauer waren nach rund zwei Stunden Musical aus dem Häuschen.



Das Musical Saturday Night Fever erzählt auf wunderbare Weise die Geschichte des jungen Tony Manero (gespielt von Lucas Baier), der in einem Farbengeschäft in Brooklyn arbeitet. Seine wahre Leidenschaft ist jedoch das Tanzen. Sein streng katholisches Elternhaus engt ihn ein, es gibt ständig Streit. Sehnsüchtig wartet er auf die Samstagabende, an denen er sich mit seinen Freunden in der Disco zum Tanzen trifft. Er beschließt, am jährlichen großen Universal Disco Dance-Wettbewerb teilzunehmen. Am liebsten mit Stephanie Mangano (Julia Lißel), in die er sich unsterblich verliebt hat.

PRESSESTIMMEN:

„Schon mit den ersten Tönen springt der Funke über“. (Tina Fibiger, Gandersheimer Kreisblatt)

„In dem Musical geht es um Verlierer mit Träumen und um einige wenige, die energisch auf ihre Träume zugehen. Der junge Tony ist so einer.“ (Steve-Kuberczyk-Stein, Hessisch Niedersächsische Allgemeine)

„Regisseur und Choreograph Marc Bollmeyer macht in Gandersheim vieles richtig. Er schafft schöne Bilder, intime Momente und große Tanzszenen. Dabei bezieht er neben der eigentlichen Bühne die Gänge im Zuschauerraum sowie Lichtturm und Außengeländer der Tribüne mit ein.“ (Andreas Gundelach, musicalzentrale)

„Gesanglich wie schauspielerisch der heimliche Star des Stücks ist Fehmi Göklü als Monty. Nicht nur wegen des imposanten Afro-Looks auf seinem Kopf, den wildesten Glitzer-Anzügen, der größten Fliegerbrille und einem Schnurrbart, der den Begriff "Pornobalken" mit Fug und Recht verdient, sticht er heraus. Er mimt den durchgeknallten DJ, als putze der sich die Zähne mit Gute-Laune-Pillen...“ (Nadine Eckermann, Göttinger Tageblatt)